



Modell & Text: Werner Glogger
Fotos: Werner Glogger & Peter Havel

Markkleeberg 1813

Erzherzog Carl N^o 3 k. u. k. Infanterie-Regiment

Die napoleonische Epoche, deren vielfältige Uniformen und die österreichische Beteiligung bei der Völkerschlacht von Leipzig inspirierten mich zu meiner ersten Selbstbau-Vignette.

In der Völkerschlacht von Leipzig (16. bis 19. Oktober 1813) eröffneten die Verbündeten Truppen von Preußen, Russland und Österreich in den Morgenstunden des 16. Oktobers im Raum vor Wachau den Angriff auf Napoleon und seine alliierten Verbände. Die Kämpfe im Raum von Markkleeberg, wenige Kilometer südlich von Leipzig (Standort von Napoleons Hauptquartier) gelegen, tobten dort auf dem Kellerberg, innerorts, am Schloss und auf den Feldern davor.

Meine kleine Vignette sollte jenen Moment darstellen, als das 3. k. u. k. Erzherzog Carl IR (Infanterie-Regiment), geführt von Generalmajor Johann Graf von Klenau, das Schloss von Markkleeberg stürmte. Hierbei sollten sich die österreichischen Grenadiere, die, geschützt durch die Schlossmauer, hinter dieser vorrückten, zum Angriff bereitmachen. So entstand die Idee, einen Grenadier mit Fahne zu kreieren, welcher die Fahne aus dem Öltuch zieht, um danach an der Spitze seiner Einheit voranzustürmen. Währenddessen sollte General von Klenau, um die Ecke schauend, die feindliche Lage sondieren und den richtigen Zeitpunkt für die Attacke bestimmen.

Für die Sockelgestaltung wählte ich einen eher quadratischen Holzsockel (Wurzelholz vom Olivenbaum) aus, welcher auch einen Teil der Schlossmauer zeigen sollte. Es bedurfte mehrerer Versuche, die Figuren exakt so auf dem Sockel zu positionieren, dass eine glaubwürdige und lebensechte Szene entstand. Für mich war es ganz wichtig, diesen besonderen Moment des Angriffs festzuhalten und eine gewisse Spannung zu schaffen. Deswegen ist die Komposition der Figuren, deren Haltung und auch deren Ausdruck wegweisend für die Wirkung der Vignette.

